daraus ergebende Perspektive des einzelnen zu erläutern. Geduldig und offen gingen sie auf Vorbehalte ein, beantworteten Fragen und machten sie auf mögliche Konsequenzen aufmerksam, wie z. B. Zusammenlegung von Feldern, Schichtarbeit, Qualifizierung für eine andere Tätigkeit usw.

Mit allen gesellschaftlichen Kräften

In der Diskussion spürten die Genossen in den LPG der Kooperationsgemeinschaft Großwelka sehr bald, daß auch im Kampf um den Welthöchststand eine Enge in der politischen Massenarbeit nicht zu dem gewünschten Erfolg und zum notwendigen Tempo führt. Es mußte vor allem politisch argumentiert werden, daß der Kampf um den Welthöchststand eine wichtige Seite des Klassenkampfes ist, daß damit die Position der DDR in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus gestärkt wird. Diese politische Massenarbeit erfordert- die Mitarbeit aller gesellschaftlichen Kräfte im Dorf.

Unter Führung der Grundorganisationen wurde in den Ausschüssen der Nationalen Front, in den Gemeindevertretungen und ihren Kommissionen, in den Ortsgruppen der Domowina beraten, wie die Ziele im Kampf um den Welthöchststand zu erreichen sind. In diesen Beratungen vertraten die Genossen konsequent den Standpunkt der Partei, erläuterten sie die Beschlüsse des Zentralkomitees, des X. Deutschen Bauernkongresses, setzten sie sich für eine enge Zusammenarbeit ein.

Besonders eng arbeitet zum Beispiel die Grundorganisation der LPG Großwelka mit der Ortsgruppe der DBD im Dorf zusammen. In einer ihrer gemeinsamen Beratungen legte der Vorsitzende der LPG, Kollege Jordan, gleichzeitig Vorsitzender des Kreisverbandes der DBD, eine Konzeption für die Entwicklung der Kooperation vor. Die Diskussion schuf Klarheit darüber, wie die Kooperationsgemeinschaft erfolgreich den Weg zum Spezialbetrieb für Milchproduktion beschreiten kann — nämlich nur über die kooperative Pflanzenproduktion.

In den Grundorganisationen der Kooperationsgemeinschaft Großwelka ist man sich darüber im klaren, daß der wissenschaftlich-technische Höchststand nicht durch eine einmalige Kampagne zu erreichen ist. Er ist ständig zu führen, er muß mit den täglichen Aufgaben verbunden werden. Immer wieder treten neue Probleme auf, sei es in der Planerfüllung, bei der Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft, bei der Anwendung moderner Technologien in der Feldwirtschaft, bei gemeinsamen Investitionen und der damit zusammenhängenden Erhöhung der Akkumulation usw. Uber alle diese Probleme die Mitglieder der Genossenschaften zu informieren, mit ihnen die besten Lösungswege zu suchen, das haben sich die Genossen zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht und dementsprechend handeln sie.

Aktive Mitwirkung

So wurde in der Kooperationsgemeinschaft Großwelka erreicht, daß die Genossenschaftsbauern aktiv an der Verwirklichung der im Entwicklungsplan gesteckten Ziele mitärbeiten. Ihre Teilnahme an der Arbeit in den Arbeitsgruppen des Kooperationsrates, an Beratungen in den Brigaden und in den Vollversammlungen ist größer und aktiver geworden. Ihre Gedanken, Hinweise und Kritiken werden beachtet. Durch ihre Teilnahme an der Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf dem Lande,

Lehren aus der Novemberrevolution

Aus den Thesen des Instituts für Marxismus-Leninismus: „Die Novemberrevolution in Deutschland und ihre aktuellen Lehren"

Die Novemberrevolution hat bestätigt,

daß die Grundfrage jeder Revolution die Frage der Macht ist. Die objektiven Entwicklungsgesetze der Gesellschaft hatten der deutschen Arbeiterklasse die geschichtliche Aufgabe gestellt, im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft und den anderen werktätigen Schichten in Deutschland die Herrschaft des Imperia-